



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Langemeyer  
Fraktionsvorsitzenden der Ratsparteien  
Friedensplatz 1

44122 Dortmund

Dortmund, 22.05.03

### **B-Plan Lü 123 Ortskern Oespel B-Plan Lü 148 Steinsweg Umweltplan der Stadt Dortmund**

Sehr geehrter Herr Dr. Langemeyer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Umweltplan Dortmund ist ein grundlegender und aktueller Baustein für die Stadt- und Umweltplanung. Er hat eine eigenständige Funktion als informeller Umweltfachplan für andere Planungen ohne planungsrechtliche Verbindlichkeit und ergänzt den rechtsverbindlichen Landschaftsplan räumlich und fachlich. Eine Fülle von Informationen in Form von Karten, Abbildungen und Texten stehen zur Verfügung.

Die B-Pläne Lü 123 Oespel Ortskern und Lü 148 werden wahrscheinlich noch vor der Sommerpause offen gelegt werden. In beiden B-Plänen findet der Umweltplan keine Berücksichtigung.

Im Vorfeld haben wir im Zuge der vorgezogenen Bürgerbeteiligung am Flächennutzungsplan unsere Anregungen und Bedenken im Vergleich B-Pläne, Umweltplan und Zielkonzept Flächennutzungsplan dem Planungsamt mitgeteilt, da wir feststellen mussten, dass diese beiden B-Pläne auch gegen viele Punkte des Zielkonzepts zum neuen Flächennutzungsplan verstoßen.

Im nachfolgenden ergänzen wir unsere Schreiben aus 2000/2001/2002. Die aufgeführten Zitationen sollen Ihnen und dem Rat helfen, schneller auf die Unstimmigkeiten in den Aussagen vom Umweltplan und den B-Planbereichen Lü 123 und Lü 148 zu reagieren.

Gleichzeitig zitieren wir einige Punkte aus der Begründung zum Bebauungsplan-Vorentwurf Lü 148.

### **Freiflächenverbrauch und Bevölkerungsentwicklung**

Mit unserem Schreiben vom 20.04.2001 haben wir Sie über den Flächennutzungsplan 1985, Freiflächenverbrauch in Oespel und die Bevölkerungsbewegung informiert.

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaumskamp@gmx.de](mailto:Birnbaumskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Im Jahr 2001 hatten wir einen Siedlungsflächenanteil von 61,2; eine endgültige Versiegelung wäre spätestens am Ende des Jahrhunderts erreicht. Dann wird es nur noch öffentliche Flächenstandards geben, jedoch keine freie Landschaft oder land-/forstwirtschaftliche Fläche mehr.

Im Jahresbericht 2002 „Lebensraum Dortmund“ kann man nachlesen, dass der Bevölkerungsrückgang, den Dortmund in den letzten 20 Jahren erfahren hat, zum allergrößten Teil auf die natürliche Bevölkerungsbewegung zurückgeht. Jedes Jahr starben knapp 1.000 (1993/97) und mehr als 2.500 (1980/83/84/85) Menschen als geboren wurden. Wenn die ausländische Bevölkerung diesem Trend nicht durch deutliche Geburtenüberschüsse entgegengewirkt hätte, wäre der natürliche Bevölkerungsrückgang noch um die Hälfte höher (knapp 50.000) ausgefallen.

Die Wanderungen sind vom Volumen 3-4-mal höher als Geburten und Sterbefälle. Jeweils über eine halbe Million Menschen sind seit 1980 aus Dortmund zu- und aus Dortmund weggezogen. Die Bilanz ist aber insgesamt nahezu ausgeglichen. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass die massiven Zuwanderungen in Folge der Öffnung der Grenzen in Osteuropa einen langfristigen eher negativen Trend überdecken.

Lt. Themenheft „Bevölkerungsbewegungen“ 10/2001 haben die Zuziehenden ein eher niedriges Einkommen, 36% unter DM 2 000,00. Das Alter liegt zwischen 16-28 Jahre. 42% sind Einzelpersonen oft Studenten (21%), 8% Wohngemeinschaften und 50% Ehepaare, davon jeder 5. Haushalt mit Kindern. Der Großteil der Zuziehenden sind also nicht die, die Eigentum bilden werden.

Es gehen einkommensstarke Bürger, vor allem Beamte und Angestellte (58%), 69% davon haben ein Einkommen über DM 3 000,00 und Familien. Das Alter liegt zwischen 29-44 Jahren, diese Bürger befinden sich z.T. in der Familiengründungs-Phase und über 60- jährige. Bei den Abwanderern sind 65% Ehepaare mit und ohne Kinder, 27% Einzelpersonen und 3% Wohngemeinschaften.

Immer wieder wird mit der Abwanderung die massenhafte Ausweisung von Bauland begründet. Der Auslöser der Abwanderung ist nicht hauptsächlich die Eigentumbildung, sondern hat z.B. familiäre, berufliche und wohnungsbezogene Gründe. Weiterhin besteht der Wunsch, im Grünen mit sauberer Luft und weniger Lärm zu wohnen.

Wohngebiete wie der Lü 148 mit Autobahnnähe, dem Morgenschatten eines Windrades und drei Hauptverkehrsstraßen mit ihren Lärm- und Luftbelastungen und Hochspannungsleitungen zählen wohl nicht zu diesen Wohngebieten. Genauso wenig der Lü 123 mit der Nähe zu einer Hauptverkehrsstraße, zur S-Bahn, zum Indupark und nahem Gewerbe. Außerdem belasten auch hier die Autobahnen und die westl. Bahnstrecke das Gebiet mit ihrem Lärm.

Jetzt verzeichnet auch Dortmund einen Rückgang der Bautätigkeit und folgt somit dem Trend der anderen Städte. Bauträger treten zurück oder bauen nur was verkauft ist. Baugebiete wie Tremonia, Erdbeerfeld, Boverfeld, Menglinghausen-Süd und Bodelschwing zeugen von der schleppenden Nachfrage.

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaumskamp@gmx.de](mailto:Birnbaumskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Hohe Arbeitslosigkeit, unsichere Arbeitsplätze - auch im Technologiebereich - und Überschuldung vieler Haushalte machen sich bemerkbar.

Außerdem sollten Kräfte aus der Technologiebranche oder Führungskräfte stets ortsungebunden sein.

Lt. der Landesanstalt für Datenverarbeitung NRW wird die Bevölkerung Dortmunds von heute 587.027 (31.01.2003) auf 529.938 Einwohner zurückgehen.

Durch das dortmund-project sollten bis zum Jahr 2010 70.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Das würde nach den Berechnungen des Zielkonzepts bedeuten, dass 23.000 Haushalte mit 32.200 Bürgern zuziehen würden.

Wie man dem Protokoll des Verwaltungsvorstandes vom 21.01.03 entnehmen kann, wurden bei der Vorstellung des dortmund-projects 225.000 Arbeitsplätze (Erwerbstätige am Arbeitsort) für das Jahr 2000 für Dortmund unterstellt. Dabei wurden geringfügig Beschäftigte, Selbständige und Pendler nicht berücksichtigt. Es hätte von 275.000 Erwerbstätige am Arbeitsort Dortmund ausgegangen werden müssen.

Ziel des dortmund-projects sind 295.000 Erwerbstätige im Jahr 2010. Als müssen von 2000 - 2010 20.000 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Nach den Berechnungen des Zielkonzepts Flächennutzungsplan auf S. 33 würden bei 20.000 Arbeitsplätzen 8.570 Arbeitskräfte aus Dortmund, 7.144 aus der Region und 4.286 von außerhalb kommen. Somit würden 3.572 Arbeitskräfte aus der Region und 3.000 Arbeitskräfte von außerhalb nach Dortmund ziehen. Bei einer Haushaltsgröße von 1,4 Personen wären das 9.200 Neubürger.

Es besteht kein zwingender Grund, ökologisch bedenkliche oder mit Lärm- und Schadstoffemissionen belastete Flächen der Wohnbebauung zuzuführen.

### **Klima**

Mit unserem Schreiben vom 06.03.01 haben wir Sie über die Klimasituation informiert.

Das Gebiet Steinsweg mit leichter Kuppenlage, ist dem Freilandklima zuzuordnen. Weiterhin befindet sich lt. der Klimaanalyse von 1986 hier die Frischluftschneise für die Innenstadt. Die Erläuterung zur Karte sagt, dass die Ventilationsbahn von Bebauung freizuhalten ist, da hier Frischluftzufuhr stattfindet.

Das Gebiet Wandweg ist ebenfalls dem Freilandklima zugeordnet, mit Überlagerung von Gewerbeklima.

Im Februar 1987 bestätigte Herr Wilhelm Grote, dass die Bebauung der letzten Oespeler Randgebiete, derzeit Im weißen Feld und westl. des Hauerts, die Umwelt belasten wird. Belastend waren zu diesem Zeitpunkt die hohen Bleiwerte bedingt durch das Autobahn-Kreuz West, die sich bis heute, bedingt durch die schadstoffärmeren Fahrzeuge, deutlich verringert haben. Des Weiteren nannte Herr Grote den Staubbiederschlag, besonders im Bereich des Induparks, da dieser fast restlos versiegelt ist. Durch den Indupark mit seinen Flachdächern würde große Wärme abgestrahlt, die die natürliche Temperatur der Luft verändert. Neue Hallen mit Flachdächern würden diesen Zustand verstärken. Außerdem wären die noch freien

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaumskamp@gmx.de](mailto:Birnbaumskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Gebiete eine Frischluftschneise für die südl. Innenstadt. Diese Frischluftschneise wäre schon jetzt durch die Universität gestört.

Heute sind mit Ikea, Hellweg-Bürogebäude, Erweiterung des TechnoParks und die Erweiterung Im weißen Feld, die mit dem jetzigen B-Plan noch nicht abgeschlossen ist, sondern laut dem, in der Aufstellung befindlichen Gebietsentwicklungsplan eine Erweiterung bis ca. der Straße Im Weißen Feld vorsieht, schon zahlreiche neue Baumaßnahmen hinzugekommen.

### **Durch den KVR wurde die Fläche Lü 148 Steinsweg folgendermaßen beurteilt:**

- nördl. u. südl. v. Steinsweg = Freilandklima-Annahme, dass ungestörter Temperatur-u. Feuchteverlauf, windoffene Situation vorliegt - gute Durchlüftung wird durch leichte Kuppenlage unterstützt

### Einschätzung:

Bezüglich der Auswirkung eines geplanten Baugebietes auf Luftaustausch und Mikroklima werden genauere Informationen über Größe u. Lage des Gebietes sowie der vorgesehenen Baugebäudestrukturen benötigt. Kleinere Ergänzungsflächen mit niedriger Bauweise stellen eine geringe Problematik dar, großflächige Erschließungen mit großen Bauhöhen können den in der ersten Klimaanalyse angestrebten Gesamteffekt der Freifläche stark bis sehr stark reduzieren.

### Vorschlag:

- Verdichtung der Messfahrten um die derzeitige Situation aufzunehmen und daraus Planungsempfehlungen abzuleiten
- Selbstverständlich werden auch die im Vorfeld ausgewerteten Realnutzungsveränderungen sowie das Relief berücksichtigt.
- event. vorgezogenen Messfahreneinsatz in diesem Gebiet vornehmen (vor der neuen Klimaanalyse)

**Zwischen dem Umweltamt und Herrn Backröge wurde nach mehreren Telefonaten vereinbart, dass eine weitere Untersuchung des Gebietes nicht notwendig ist.**

Von kleinflächiger Ergänzungsfläche kann bei 140 Wohneinheiten wohl nicht mehr die Rede sein.

Herr Höing machte bei der Sitzung des Beirates der unteren Landschaftsbehörde am 20.06.01 darauf aufmerksam, dass die ökologische, insbesondere die klimatologische Bedeutung des Freiraums Steinsweg dem Umweltamt durchaus bewusst sei.

### Umweltplan S. 90: 3.3 Klima und Lufthygiene

*Gemäß § 1 Abs. 5 Nr. 7 BauGB sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne unter anderem „die Belange des Umweltschutzes (...) insbesondere (...) der Luft (...) sowie das Klima“ zu berücksichtigen.*

*Das bedeutet für die räumliche Planung die Berücksichtigung zum einen bestehender natürlicher Klimaphänomene und stadtklimatischer Vorbelastungen, zum anderen*

*c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87*

*E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de*

*Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]*



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



*lufthygienischer Vorbelastungen und Empfindlichkeiten bei der Steuerung der Flächeninanspruchnahme und der Verkehrsentwicklung. Übergeordnetes Leitziel ist es, klimaökologische Ausgleichsräume und Luftleitbahnen zu erhalten und klimatische Belastungsräume aufzuwerten; lufthygienische Belastungen sind zu reduzieren; das Entstehen lufthygienisch problematischer Situationen ist zu vermeiden*

### **Umweltplan S. 97: FREILANDKLIMA GROÙE TEMPERATURAMPLITUDE IM TAGESVERLAUF, WINDOFFEN, FRISCHLUFTPRODUKTIONS- GEBIET FÜR DEN SIEDLUNGSRAUM**

*Freilandbereiche sind alle nicht bewaldeten und nicht oder nur sehr locker und vereinzelt bebauten Flächen. Es handelt sich um gut durchlüftete Räume, innerhalb derer der normale, d.h. vom Menschen unbeeinflusste Temperatur- und Feuchteverlauf stattfindet.*

*Das Freiland ist von allen Klimafunktionsräumen durch die größte Temperaturamplitude im Tagesverlauf gekennzeichnet. Die einzelnen Feldstrukturen heizen sich tagsüber, in Abhängigkeit von der Vegetationsstruktur, unterschiedlich stark auf. So erwärmen sich Ackerflächen stärker als Wiesen. Nachts ist das Freiland durch Abkühlung und Kaltluftbildung gekennzeichnet.*

*Wiesen, Äcker und gehölzfreie Brachen produzieren gröÙenordnungsmäÙig 10 bis 12 m<sup>3</sup> Kaltluft pro m<sup>2</sup> und Stunde.*

*Bei fehlendem Abfluss steigt die Mächtigkeit der hierdurch verursachten Temperaturinversion um durchschnittlich 0,2 m/min an. Entsprechend kann sich in einer Stunde eine 12 m hohe Kaltluftschicht bilden. Da offene Freiflächen gleichzeitig durch eine geringe Oberflächenrauigkeit gekennzeichnet sind, kann die hier gebildete Kaltluft leicht verfrachtet werden.*

**Umweltplan S. 200 Planungshinweise:** *Im Hinblick auf die Berücksichtigung klimatischer Belange sowie der allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sollten generell der horizontale und vertikale Luftaustausch gefördert sowie Überwärmung und Immissionsbelastung soweit wie möglich verringert werden. Im Rahmen der Flächennutzungsplanung sind dafür insbesondere die folgenden Hauptzielsetzungen zu beachten und nach Maßgabe der örtlichen Bedingungen und Vorbelastungen zu konkretisieren:*

- *Erhalt von klimaökologischen Ausgleichsflächen mit Funktionen zur Frisch- und Kaltluftproduktion und Förderung des Frischlufttransportes in den Siedlungsraum, bspw. durch*
  - *Freihalten von Ventilationsbahnen vom Freiland bis zum Siedlungskern von Bebauung und Emissionsquellen;*
  - *Freihalten ausreichend großer, unbebauter Freiflächen zwischen Siedlungsbereichen sowie Erhalt ihrer Funktion zur Produktion nächtlicher Kaltluft und für den Luftaustausch.*

### **Umweltplan Planungshinweise S. 210: Vorrangflächen Klimaschutz** **LUFTLEITBAHN MIT HOHER EMPFINDLICHKEIT** **LUFTLEITBAHN MIT GERINGERER EMPFINDLICHKEIT**

*Um in thermisch und immissionsklimatisch überprägten Siedlungsbereichen eine möglichst optimale Frischluftzufuhr zum Siedlungskern zu gewährleisten, ist ein System untereinander*

*c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87*

*E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de*

*Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]*



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



vernetzter, vom Freiland radial auf das Stadtzentrum gerichteter Luftleitbahnen als optimal anzusehen. Stadtklimarelevante Luftleitbahnen werden als zum Stadtkern oder zu dicht bebauten Stadtteilen ausgerichtete Schneisen bzw. Freiflächen definiert, die aufgrund von niedriger Oberflächenrauigkeit einen geringen Strömungswiderstand aufweisen und deshalb bei entsprechender Anströmungsrichtung den Transport von unbelasteten Luftmassen aus dem Umland in die Siedlungsbereiche nicht beeinträchtigen.

Sie tragen insofern durch Förderung des horizontalen Luftaustausches zur Belüftung der Siedlungsbereiche bei.

Im Dortmunder Stadtgebiet wurden Luftleitbahnen mit unterschiedlicher Empfindlichkeit dargestellt. Die in west- bis südwestlicher Richtung orientierten Luftleitbahnen sind weniger empfindlich gegenüber Beeinträchtigungen. Sie werden bei häufig auftretenden zyklonalen Wetterlagen wirksam, die in der Regel mit höheren Windgeschwindigkeiten und guten Austauschbedingungen einhergehen. Die bodennahen Winde sind durch Ankopplung an die kräftigen Höhenwinde ebenfalls durch hohe Windgeschwindigkeiten gekennzeichnet und daher besonders durchlüftungswirksam für das Stadtgebiet.

Sie sind aufgrund der höheren Windgeschwindigkeiten weniger empfindlich gegenüber einer Behinderung der Luftbewegung. **So werden bspw. eine lockere Einzelhausbebauung oder einzelne Solitärgebäude, sofern sie nicht quer zur Windrichtung angeordnet sind, nicht in jedem Fall die Funktionsfähigkeit dieser Luftleitbahnen mit geringerer Empfindlichkeit beeinträchtigen.**

### Verkehr:

Nach Schätzungen des Bundesverkehrsministeriums wird der Personenverkehr bis zum Jahr 2015 um weitere 20 % anwachsen, der Güterverkehr - bezogen auf alle Verkehrsträger - insgesamt um 64 % ansteigen. Denn die Wege, die jeder zurücklegt, werden im Durchschnitt immer länger, sei es der Weg zur Arbeit, zum Einkaufen, in der Freizeit oder die Urlaubsfahrten.

Mit dem höheren Verkehrsaufkommen unausweichlich verbunden ist eine immer größere Belastung von Mensch, Klima und Umwelt. Die klassischen Luftschadstoffe wie Stickoxide und Kohlenmonoxid gehen aufgrund technischer Verbesserungen der Fahrzeuge in den nächsten Jahren zwar deutlich zurück. Wenn aber die Verkehrsprognosen zutreffen, werden die Schwefeldioxid-Emissionen des Verkehrs um weitere 8-10 % steigen.

Die Lärmbelastung wird vielerorts noch unzumutbarer, als sie heute vielfach bereits ist. Umfragen des Umweltbundesamtes zeigen, dass sich zwei Drittel aller Deutschen durch Verkehrslärm gestört fühlen. Millionen von Menschen können nicht nur tags, sondern auch nachts ihre Fenster nicht mehr öffnen - viele leiden unter Schlafstörungen, mit allen Folgen für ihre Gesundheit, Lern- und Arbeitsfähigkeit. Allein 12 Millionen Menschen leben an Straßen mit einem Mittellungspegel von über 65 Dezibel, sind also akut von erheblichen Gesundheitsstörungen und erhöhtem Herzinfarkttrisiko bedroht.

Betroffen durch das Verkehrswachstum sind in erster Linie die Ballungsräume, die heute schon am Verkehr ersticken.

Abnehmen wird zwar die Fahrleistung des einzelnen PKW. Die Ursache ist darin zu suchen, dass heute viele Haushalte über Zweit- und Dritt-PKW verfügen.

Aber die Menge der PKW belastet die Menschen.

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaukskamp@gmx.de](mailto:Birnbaukskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Das Fahrverhalten hat sich im Lauf der Jahre stark verändert. Heute wird auch der kleinste Weg mit dem PKW zurückgelegt. Die Kinder werden zum Kindergarten und zur Schule gefahren. Nachmittags geht es dann zu Vereinen und Freunden per PKW. Ganz zu schweigen von den Freizeitaktivitäten der Eltern, Einkäufen und Wegen zur Arbeit. Vieles wurde früher zu Fuß zurückgelegt.

### Umweltplan S. 133: 3.5 Mensch / Lärm

*Nach § 1 Abs. 5 Nr. 1 BauGB sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne insbesondere auch die allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse und damit die Belange von Lärmschutz und Lärminderung zu berücksichtigen. Lärmrelevant in der Flächennutzungsplanung ist vor allem Lärmvorsorge im Zusammenhang mit der Darstellung und Zuordnung neuer Nutzungen, dem Schutz vor Verkehrslärm, Gewerbelärm sowie Sport- und Freizeitlärm, Lärminderung im Bestand sowie dem Schutz bzw. der Erweiterung großflächig zusammenhängender Ruhegebiete (Erholungsräume).*

*Die Berücksichtigung schalltechnischer Belange in der Flächennutzungsplanung setzt möglichst aktuelle, räumlich differenzierte Informationsgrundlagen bezüglich der vorhandenen bzw. der zu erwartenden Immissionen (bzw. Emissionen) voraus.*

### Umweltplan S. 141: Eignung für Wohnnutzung

*Die vorliegenden Daten zu Lärmbelastungen können als Anhaltswerte für die Eignungsbeurteilung bzw. das Schutzbedürfnis von Flächen für Wohnnutzung herangezogen werden.*

*Als Beurteilungsgrundlage wurde die Verwaltungsvorschrift NW zur Durchführung des § 47a BImSchG (Aufstellung von Lärminderungsplänen) herangezogen. Die Grenzwerte sind an die 16. BImSchV angelehnt. Die verschiedenen Lärmverursacher werden getrennt betrachtet. Für die Beurteilung wurde der in der Regel kritischere Nachtzeitraum zugrunde gelegt.*

*Es bestehen Anhaltspunkte für eine Lärmbelastung, wenn die für Wohnnutzung maßgeblichen Grenz- oder Richtwerte von mehr als 49 dB(A) nachts überschritten werden. In Karte 25 sind die Bereiche mit nächtlichen Lärmbelastungen von mehr als 49 dB(A) durch Straßen- sowie durch Schienenverkehrslärm dargestellt. In der Überlagerung mit den derzeit für Wohnzwecke genutzten Flächen (gem. Biotop- und Nutzungstypenkartierung vgl. Kapitel 2.1) werden so mögliche bestehende Konfliktsituationen deutlich. Zugleich ergeben sich im Bereich noch nicht bebauter Flächen Hinweise auf eine eingeschränkte Eignung für geplante Wohnnutzungen bzw. für erforderliche Schutzvorkehrungen.*



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Beurteilung Lärmbelastung



tags



nachts

Man kann sehr deutlich erkennen, dass der Grenzwert für Wohnnutzung von 49 dB(A) nachts im kompletten Gebiet Steinsweg und zum großen Teil auch im Gebiet Wandweg/Borussiastr. durch den Straßenverkehr überschritten wird.

Bei der Berechnung des Landesbetriebes für Straßenbau NRW Bochum für das Grundstück Salinger Weg 10 wurden **nur die Verkehrszahlen der A45** zu Grunde gelegt. Es wurden bis zu 61 dB tags und 55 dB nachts errechnet. Die Karte „Verkehrslärm Straße nachts“ gibt für den Bereich Salinger Weg/Ewald-Görshop-Str. einen Wert von 45-50 dB und die Karte „Verkehrslärm tags“ 55-60 dB an. Die Karten sind aus dem Jahr 2000, die Berechnungen erfolgten ebenfalls auf Grund der Verkehrszahlen 2000.

Frage: Wie hoch ist die Lärmbelastung wirklich, wenn Steinsweg, Ewald-Görshop-Str., Universitätsstraße A45 und das Windrad berücksichtigt werden?

Der Vorentwurf des Bebauungsplans LÜ 148 Steinsweg sagt unter textliche Festsetzungen gemäß BauGB, der BauNVO und der BauONW aus:

*„Teil I: Festsetzungen nach Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 27. Juli 2001 und der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 23. Januar 1990*

*§7 Die von der Bebauung freizuhaltenden Schutzflächen und ihre Nutzung, die zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes oder zur Vermeidung oder Minderung solcher Einwirkungen zu treffenden baulichen und sonstigen technischen Vorkehrungen (§) As. 1 Nr. 24 BauGB)*

*Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind bei allen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten aufgrund der Lärmbelastung durch den Kfz-Verkehr für die Gebäude bauliche und sonstige Vorkehrungen zur Lärminderung zu treffen. Dabei dürfen die Innenschallpegel, die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt sind, nicht überschritten werden.*

*Die Tabelle ist nur insoweit anwendbar, als die dort genannten Raumarten nach den Festsetzungen über die Art der baulichen Nutzung zulässig ist.*

*Sofern diese Werte nicht schon durch Grundrissgestaltung und Baukörperanordnung eingehalten werden können, sind schallschützende Außenbauteile, wie z.B.*

*c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87*

*E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de*

*Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]*



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Schallschutzfenster (entsprechend der VDI 2719), Außentüren, Dachflächen etc. zu verwenden.

Nach dem Runderlass des nordrhein-westfälischen Ministers für Bauen und Wohnen betreffend der DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau - vom 24.09.1990 ist im Rahmen des bauordnungsrechtlichen Prüfungsverfahrens als Bestandteil der Bauvorlagen vom Bauherrn/Antragsteller auf den Einzelfall abgestellt der Nachweis der konkret erforderlichen Schallschutzmaßnahmen zu erbringen.“

Diese Anweisungen können doch wohl nicht deutlicher Auskunft geben über die erhebliche Lärmbelastung, der die jetzigen Bürger im Bereich Steinsweg/Ewald-Görshop-Str. ausgesetzt sind.

Dass die 1100 Kfz-Fahrten/ täglich aus dem geplanten Baugebiet Steinsweg/Ewald-Görshop-Straße aufgrund der Gegebenheiten nicht zu einer wahrnehmbaren Zunahme des Lärmpegels führen, halten wir doch für sehr fadenscheinig. 1100 an- und abfahrende PKW auf kleinem Raum machen sich schon stark bemerkbar.

Dazu kommen noch die 350 Kfz-Fahrten aus dem geplanten Baugebiet Wandweg/Borussiastr. und weitere aus den Baulückenschließungen. Die Erweiterung TechnoPark, geplante Bebauung Hellweg-Baumarkt mit zusätzlichen 530 Parkplätzen und Erweiterung Ikea mit zusätzlichen 300 Parkplätzen werden für immer mehr Verkehr sorgen.

Dazu kommt noch die nicht unerhebliche Lärmbelastung der geplanten Feuerwache 8, die natürlich auch eine gute Verbesserung der Sicherheit für Oespel und Umgebung mit sich bringt.

**Hier wird entgegen des städteplanerischen Ziels eine Lärminderung im Bestand zu erreichen, für eine noch größere Lärmbelastung gesorgt.**

Begründung zum Bebauungsplan Lü 148 Steinsweg: Die Schadstoffemissionen werden sich durch die Neubausiedlung induzierte Verkehrsaufkommen und die Heizungsanlagen der Einfamilienhäuser erhöhen. auf die Luftgüte insgesamt im Bereich des Plangebiets wird sich die Zusatzbelastung kaum auswirken, da die Vorbelastung, insbesondere durch die Nähe zur Autobahn, bereits sehr hoch ist.

Zwischenzeitlich haben wir eine erneute Luftuntersuchung in der „Alten Siedlung“ durchführen lassen. Hierbei wurden vergleichsweise erhöhte Konzentrationen für Methylcyclohexan ( $9,2\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) und Toluol ( $9,3\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) gemessen.

Toluol dient als Kraftstoff-Additiv, als Lösungsmittel sowie als Zwischenprodukt für die technische Synthese von Trinitrotoluol (TNT), Vinyltoluol, Benzoesäure, Saccharin, Farbstoffen u.a..

Es stellt sich die Frage, ob der erhöhte Toluolwert aus Autoabgasen herrührt, da die Luft von Osten nach Westen in die Siedlung gedrückt wird oder ob der Wert aus dem Verkehr der Siedlung entsteht. Die Luft bleibt dort zwischen den Häusern stehen. Möglich ist aber auch, dass es sich um Toluol ganz anderen Ursprungs handelt. Welchen Ursprung der Wert hat, wird sich wohl kaum ermitteln lassen.

Die Grundbelastung in ländlichen Gebieten beträgt  $< 1 - 5 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ; in Städten und

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Ballungsräumen liegt häufig eine Belastung von  $> 10 \mu\text{g}/\text{m}^3$  vor.

**Durch die zusätzliche Bebauung der Freiflächen Steinsweg und Wandweg/Borussiastr. kann sich die schlechte Luft nicht mehr regenerieren bzw. nicht abfließen.**

Umweltplan S. 91: Flechtenbewuchs reagiert nicht spezifisch auf bestimmte Luftverunreinigungs-komponenten, sondern zeigt die Wirkung der Gesamtbelastung der Luft an. Insofern ist die Methode besonders geeignet, um Rückschlüsse auf die auf den Menschen einwirkende Gesamtheit aller mit der Atemluft aufgenommenen Schadstoffe zuzulassen. Dabei reagiert der Flechtenbewuchs nicht auf kurzfristige Schwankungen; es wird insofern das mittlere Niveau der Luftverschmutzung erfasst.

Umweltplan S. 93: Das Stadtzentrum und die großen Industriegebiete sind in die am stärksten belastete Gütezone mit einem Luftgüte-Index von 1,0 (= „Hohe Belastung“) einzuordnen. In der Vergangenheit wurden in Zonen mit einem Luftgüte-Index von 1,0 vergleichende lufthygienische Messungen durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass die mittleren  $\text{SO}_2$ - und  $\text{NO}_2$ -Konzentrationen die Zielwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum Schutz der menschlichen Gesundheit und zum Schutz der Vegetation erreichen oder überschreiten.

Insofern markiert Der Luftgüte-Index von 1.0 die Grenze zur kritischen Luftgütestufe. Eine Luftgüte von 1,0 oder schlechter kann ein erhöhtes Erkrankungsrisiko für empfindliche Personen bedeuten. Bei einem Luftgüte-Index von 1,1 unterschreiten in der Regel die Mittelwerte im gleichen Zeitraum gemessener Luftschadstoffkonzentrationen die WHO-Zielwerte. Dieser Luftgüte-Index ist daher als lufthygienischer Vorsorgewert geeignet.

Umweltplan S. 228 Sonstige Planhinweise: Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Luftqualität auf der Ebene der Flächennutzungsplanung ergeben sich insbesondere durch die Berücksichtigung stadtklimatischer Erfordernisse bei der Standortwahl neuer Nutzungen durch Freihaltung von Grünzügen, stadtklimatisch wirksamen Grünflächen, Luftleitbahnen und Tallagen mit Kaltluftabflüssen von Bebauung, Versiegelung sowie von sonstigen Hindernissen.

### Umweltplan S. 201 Planungshinweise: **Lufthygiene / Lärm**

Zur Berücksichtigung schalltechnischer und lufthygienischer Belange sowie der Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sind im Rahmen der Stadtentwicklungs- bzw. Flächennutzungsplanung folgende Hauptzielsetzungen relevant und nach Maßgabe der örtlichen Bedingungen und Vorbelastungen zu konkretisieren:

- Vermeidung und Verringerung von Beeinträchtigungen durch Luftverunreinigungen und Lärmbelastungen, bspw. durch
- Verringerung zusätzlicher verkehrsbedingter Lärm- und Schadstoffemissionen durch engere räumliche Zuordnung der Funktionen Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Erholung (verträgliche Nutzungsmischung / „Stadt der kurzen Wege“).



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



### **Hochspannung**

Mit unserem Schreiben vom 15.10.2001 informierten wir Sie über die Belastungen durch Hochspannungsleitungen.

Begründung zum Bebauungsplan-Vorentwurf Lü 148 Steinsweg: *Durch die Hochspannungsleitung im Plangebiet können bei dauerhaftem Aufenthalt im Einwirkungsbereich der elektromagnetischen Felder Gefahren für die menschliche Gesundheit entstehen.*

*Aus bautechnischer Erwägung und aufgrund des Strahlenschutzes muss ein Abstand von **25m** zur Leitungsachse eingehalten werden.*

Die RWE Net AG gibt aber für diesen Bereich einen Sicherheitsabstand von **36m** in den Flurstücken 486-488 und **32m** in dem Flurstück 489 von der Mitteltrasse an.

Im Wintersemester 1999/2000-Sommersemester 2000 führte die Uni Dortmund das Projekt A 01, Wohnungsbau und Siedlungsentwicklung Dortmund-Oespel durch. Dabei erfuhren die Studenten in einem Gespräch mit Frau Niedergehtmann, Herrn Rohr und Herrn Kasperleim am 22.11.99, dass man durch die **selbstaufgelegten Regel durch die Stadt Dortmund mindestens 50 m Abstand** zu den Hochspannungsleitungen halten muss.

Fazit: Werden hier Regeln zu Sicherheitsabständen gebogen?

Das Bundesamt für Strahlenschutz gibt an, dass in einem Abstand von **60-80m** von Freileitungen die Feldstärkenwerte (magnetisch und elektrisch) allgemein soweit abgesunken sind, dass sie zum Teil sogar um Größenordnungen unterhalb der Grenzwerte von IPRA liegen.

### **Methan**

Mit unserem Schreiben vom 20.07.2001 informierten wir Sie über die Methansituation in Oespel.

Umweltamt und Planungsamt sind der Auffassung, dass durch eine weitere Bebauung der Freiflächen keine Gefahr für die bestehende Bebauung entsteht.

Da der Lü 148 im Gebiet der Zone 2 liegt und somit die Gasflächendränagen nur empfohlen werden, muss im Falle einer Bebauung damit gerechnet werden, dass viele Eigentümer, bei den heutigen hohen Bau- und Grundstückspreisen, auf eine Dränage verzichten.

Somit wäre die Gefahr der Gasverdrängung gegeben.

Interessanter Weise hat Herr Dr. Benner bei unserer Bürgerversammlung im Nov. 2001 von so großen Methangasvorkommen in diesem Bereich gesprochen, dass man die Siedlung damit beheizen könnte. Diese Aussage wurde auch schon von anderer Stelle getätigt.

**Zone 2 - Methangasvorkommen so groß, dass damit geheizt werden kann. Hier ist doch ein Widerspruch.**

Bei der Agenda-Veranstaltung am 23.06.01, bei der auf die Methangasproblematik im

*c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87*

*E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de*

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Bereich des Lü 148 hingewiesen wurde, erwiderte der Umweltamtleiter, Herr Grote, dass südlich des HBF fast überall mit Methangas zu rechnen sei. Diese Vorkommen sind aber nicht weiter problematisch, außer, dass sie klimaschädlich sind. Es wurde nicht widerlegt, dass hier mit Dränagen gebaut werden muss.

Da wir nicht davon überzeugt sind, dass die Methangasvorkommen in Oespel ungefährlich sind, haben einige angrenzende Eigentümer der Baugebiete Lü 123 und Lü 148 eine Methangasmessung in ihren Kellerräumen beim Fresenius Institut in Auftrag gegeben. Gas wurde aktuell nicht festgestellt.

Somit haben sie, falls nach einer Bebauung in ihren Häusern Methangas auftreten sollte, der Beweissicherungspflicht genüge getan.

Im Falle des Auftretens von Methangas oder Schäden am Eigentum und Personen werden sie die Stadt Dortmund dafür regresspflichtig machen.

### **Bergbau**

Im Planbereich Lü 148 war oberflächennaher und Tiefen-Bergbau. Die Lage der Baue der Zechen Hummelbank u. Henriette sind unsicher, weil alten Grubenbildern entnommen.

Lt. Bergbaugutachten Schlussbericht sind auf Grund eines fortschreitenden Verwitterungsprozesses in den Hangschichten oberhalb der hinterlassenen, bergbaubedingten Hohlräume Nachwirkungen dieses Bergbaus zeitlich nicht begrenzt.

### **Begründung zum Bebauungsplan-Vorentwurf Lü 148 Steinsweg:**

*Relevant für die zukünftige Bebauung sind im Plangebiet nur die früheren tagesnahen Abbautätigkeiten im Flöz Mausegatt und im Flöz Kreftenscheer 1, die mit Hilfe eines Such- und Erkundungsprogramms untersucht worden sind.*

- *Die Auswirkungen des in diesem Bereich getätigten „Tiefen Bergbaus“ der Zeche Oespel erfordern keine Anpassungs- und Sicherungsmaßnahmen;*
- *Im Bereich des Flözes Mausegatt wurden im Deckgebirge Hohlräume mit einer Höhe von bis zu 5 m festgestellt. Von den Hohlräumen geht für eine zukünftige Bebauung eine Setzungs-/Senkungsgefährdung aus. Oberhalb großer Hohlräume können auch Tagesbrüche auftreten. In Teilbereichen des Flözes Mausegatt sind zur Konkretisierung und Beseitigung der Senkungs- bzw. Setzungsgefährdung zusätzliche Ortungsbohrungen durchzuführen und Anpassungs- und Sicherungsmaßnahmen durchzuführen. Nach ersten Abschätzungen des Gutachters belaufen sich die Kosten auf 250 000- 500 000 Euro.*
- *Grundsätzlich ist bei Ausführungen von Erdarbeiten auf Störstellen im Baugrund zu achten.*

*Im Zuge der Erschließung des Plangebiets müssen die oben beschriebenen Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Flözes Mausegatt durchgeführt werden, um die Standsicherheit der Gebäude zu gewährleisten.*



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



### **Teilrodung der Aufforstungsfläche zwischen Ewald-Görshop-Str. und Salinger Weg / Erhalt der landwirtschaftlichen, hochwertigen Böden**

Mit unserem Schreiben vom 27.03.2002 informierten wir Sie über die Teilrodung der Aufforstungsfläche im Zuge des B-Plans Lü 148.

#### Begründung zum Bebauungsplan-Vorentwurf Lü 148 Steinsweg:

*Die Ackerlandschaft stellt an sich einen Raum mit ausgeglichener Wirkung auf den bebauten Siedlungsbereich in Oespel dar. Durch die Existenz des Freiraums wurde bislang die südöstliche Siedlungskante Oespels definiert. Darüber hinaus ist dieser Freiraum indirekt von kulturhistorischer Bedeutung, da sich das Bauerndorf Oespel innerhalb umgebender Ackerflächen entwickelte.*

*Dessen ungeachtet, kommt dieser **Kuppenlage ein hohes Entwicklungspotenzial für Erholungsbelange zu.***

#### *Biotop- und Artenschutz*

*Der städtebauliche Entwurf führt im Zuge einer Realisierung zu den folgenden Eingriffen, die sich negativ auf den Biotop- und Artenschutz auswirken werden:*

- *Überbauung und Versiegelung von Ackerflächen*
- *Umwandlung und Flächeninanspruchnahme von Wald;*
- *Inanspruchnahme von Obst- und Nutzgartenflächen, von Garten- und Heckengehölzen.*

*Durch die Insellage der Fläche (Barrieren durch Straßen an allen Seiten) ist der Eingriff als mittelstark zu bewerten.*

*Zu diesen Eingriffen gehört die Inanspruchnahme von intensiv eingegrüntem Gärten sowie Ackerflächen. Von dem Hintergrund, dass Oespel der Flächenanteil an Ackerflächen durch Inanspruchnahme für Bauflächen stark rückläufig ist, wie z.B. westlich Wandweg, künftig im Bereich der verlängerten Brennaborstraße oder öst. der A45, ist der Eingriff als mittel stark zu bewerten.*

*Dagegen ist die Umwandlung von Wald als hohe Eingriffsintensität zu bewerten. Diesbezüglich ist ein Waldumwandlungsantrag beim Forstamt Schwerte gestellt. Dieser Waldumwandlungsantrag beinhaltet gleichzeitig die Befreiung vom im Landschaftsplan ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet.*

*Es ist ein Sicherheitsabstand von 30 Metern zwischen überbaubarer Fläche und neu festzulegenden Waldrand einzuhalten.*

**Lt. Verwaltungsvorschrift zur Landesbauordnung Nr. 72.23 und Gemeinsamen RdErl. d. Innenministers und des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sollte ein Sicherheitsabstand von mindestens 35 m eingehalten werden.**

Obwohl es sich hier nur um eine Empfehlung handelt, warum richtet die Stadt sich nicht danach?



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Die Ersatzfläche soll an der A44 1:2 aufgeforstet werden. Hier ist lt. Landschaftsplan Dortmund-Süd eine Immissionsschutzpflanzung vorgesehen. Es kann ja wohl nicht angehen, dass der Ausgleich für die Oespeler Bürger in Persebeck an der Autobahn vorgenommen werden soll. Somit hat die Stadt Dortmund wieder zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Landschaftsplanerische Maßnahmen werden durch Ausgleichsmaßnahmen realisiert.

Lt. Karte 10 Umweltplan: Böden Steinsweg mit hoher bis sehr hoher Ertragsfähigkeit, gute Eignung für landwirtschaftliche Nutzung

Umweltplan S. 42: *Um im Rahmen der Planung frühzeitig zur Vermeidung bzw. Verminderung von Bodenbeeinträchtigungen bzw. zur Berücksichtigung von Vorbelastungen der Böden beitragen zu können, sind Informationen notwendig über*

- *besonders wertvolle, schutzbedürftige Bodenbereiche;*
- *besondere Empfindlichkeiten der Böden gegenüber verschiedenen Einflüssen;*
- *Böden mit besonderer Eignung für bestimmte Nutzungen (bspw. Landwirtschaft, Ausgleichsmaßnahmen)*

Umweltplan S. 223 Planungshinweise: **Boden / Geologie / Relief**

### **VORRANGFLÄCHEN FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG (ERTRAGREICHE BÖDEN)**

*Böden mit Ackerzahlen zwischen 65 und 85 im Außenbereich und ohne schutzwürdige Vegetationsbestände. Es handelt sich um ebene oder flach geneigte, häufig bereits landwirtschaftlich genutzte Flächen mit hohen Nährstoffgehalten und günstigen Wasserhaushaltseigenschaften. Sie weisen eine hohe nutzbare Wasserkapazität auf und sind weder dürrrempfindlich, noch neigen sie zu Vernässungen.*

*Die Flächen sollten möglichst weitgehend erhalten und gesichert werden. Aufgrund der guten bis sehr guten Eignung für landwirtschaftliche Nutzung sollten in diesen Bereichen im Flächennutzungsplan vorzugsweise Flächen für die Landwirtschaft dargestellt werden, soweit nicht aus besonderen anderen Gründen (bspw. Freiraumschutz und -entwicklung) eine ökologische Aufwertung vorgesehen ist.*

*Die Darstellung von Flächen für die Landwirtschaft auf solchen Böden ist im Hinblick auf ökologische Aspekte auch vor allem deshalb von Bedeutung, weil hier im allgemeinen ein geringerer Einsatz von boden- und grundwasserbelastenden Dünge- und Pflanzenschutzmitteln notwendig ist, als auf Böden mit weniger hohem Ertragspotenzial.*

*Auch die Funktion dieser Böden zur Filterung und Pufferung von Schadstoffeinträgen sowie zur Regelung des Wasserhaushaltes ist aufgrund der hohen Sorptionsfähigkeit und der hohen Wasserkapazität als hoch zu bewerten.*

*Als naturnahe Böden sind diese Bereiche generell schutzwürdig und daher nur bedingt für bauliche Nutzung geeignet. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf § 1 Abs. 5 S. 2 sowie § 1a Abs. 1 BauGB, wonach landwirtschaftlich genutzte Flächen nur im notwendigen Umfang für andere Nutzungsarten vorgesehen und in Anspruch genommen werden sollen. Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden.*

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaukskamp@gmx.de](mailto:Birnbaukskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Die Rodung eines Waldes sollte nur in zwingend notwendigen Fällen durchgeführt werden. Da sich weder um den Bau eines Krankenhauses, noch einer Feuerwache handelt, die als zwingend notwendig einzustufen wären sondern nur um den Bau von Einfamilienhäuser und die Fläche nur benötigt wird um **fünfzehn Häuser** dort unterzubringen, kann man wohl nicht von einer zwingenden Notwendigkeit sprechen.

Außerdem würde die, im Landschaftsplan Mitte mit der Bezeichnung Lü F120, Anpflanzung von Flurgehölzen durch den Bau eines Rad- und Fußweges, vernichtet. Der Rad- und Fußweg würde in die Ewald-Görshop-Str. münden!!!!

Umweltplan S.26: *Laubwaldbestände weisen auch bei forstlicher Nutzung eine Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere auf. Sie nehmen zudem bedeutsame klimaökologische und lufthygienische Ausgleichsfunktionen sowie Funktionen zur Regelung des Wasserhaushaltes wahr.*

### Umweltplan S. 104 : **FILTERFUNKTION TROCKENE UND NASSE DEPOSITION VON LUFTINHALTSSTOFFEN DES WALDES AUF DEN BLÄTTERN**

*Alle größeren zusammenhängenden Waldbereiche des Stadtgebietes vermindern in besonderem Maße schädliche oder belästigende Umwelteinflüsse. Sie sind durch ihr Blattwerk in der Lage, die durchfließenden Luftmassen vor allem von festen Staubpartikeln zu reinigen und diese zu binden.*

Umweltplan S.227 - Planhinweise: *Die aktuelle naturschutzfachliche Wertigkeit der Flächen ist im Falle einer geplanten baulichen Entwicklung im Rahmen der landschaftspflegerischen Untersuchungen im Bauleitplanverfahren zu präzisieren. Sie sollten, wenn auch andere Belange für den Erhalt der Flächen sprechen, bei der Aufstellung von Bebauungsplänen oder im Baugenehmigungsverfahren im Rahmen der Eingriffsminderung bspw. durch Integration in geplante Grünanlagen zur Erhaltung festgesetzt werden. Eine bauliche Inanspruchnahme der Flächen mit mittlerer ökologischer Bedeutung ist aus naturschutzfachlicher Sicht nur bedingt zu vertreten und im Einzelfall zu entscheiden.*

### Grundwassersituation im Bereich Lü 148 Steinsweg

Das Gutachten zum B-Plan gibt an, dass es zu keinen Grundwasserproblemen bei einer Bebauung kommen wird.

Schon heute ist zu beobachten, dass bei stärkeren Regenfällen das Wasser auf dem Acker schlecht versickert und es dann gelegentlich in einem „Sturzbach“ über den Salinger Weg und die Ewald-Görshop-Str. fließt.

Bei anhaltendem Regen kommt es zu einem Wasseranstieg in den südlichen Kellerräumen des Hauses Salinger Weg 8. Die Keller sind als Klima-Keller angelegt und sind daher nicht betonierte. Da die Kellerwände weder über Fenster noch Türen nach außen verfügen, kann das Wasser nur von unten hochsteigen.

Zwischenzeitlich konnten wir nach Rücksprache mit einem Fachmann in Erfahrung bringen, dass es sich hierbei um Oberflächenwasser handelt, das nicht ausreichend versickern kann.



## Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Eine Reihe von Fotos liegt dem Planungsamt vor. Wir werden uns aber nochmals an das Umweltamt wenden.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Stadt Dortmund nicht unerhebliche Straßenbauergänzungsmaßnahmen im Bereich des südlichen Zipfels In der Oeverscheid durchführen musste. Hier wurden in der Vergangenheit die Kellerräume und Gärten der Neubauten Ewald-Görshop-Str. 90 von Schlammwasser geflutet.

### **Lü 123 Wandweg/Borussiastr./Overhoffstr.**

Auf die geplante Bebauung Wandweg/Borussiastr. sollte verzichtet werden, da Oespel an dieser Stelle mit dem Indupark zusammenwächst. Die ungünstige Klimasituation wird weiterhin verstärkt, da es keinen Ausgleich mehr gibt. Ebenso werden sich die Luftwerte weiter verschlechtern. Der geplante Hellweg Büromarkt gegenüber der geplanten Wohnbaufläche versiegelt weitere wertvolle Freifläche.

Im Zusammenhang mit der Ikea Erweiterung entstehen ca. 830 neue Parkplätze.

Mit der Schließung des Praktiker Baumarkts im benachbarten Witten-Annen werden weitere Käuferströme angezogen. Somit wird es zu einem erheblichen Anstieg des Verkehrsaufkommens auf der Ewald-Görshop-Str., Steinsweg und Borussiastr. kommen. Dadurch wird auch die Lärmbelastung weiter steigen.

### **Umweltplan S. 101:GEWERBEKLIMA BEI HOHER VERSIEGELUNG STARKE SOMMERLICHE AUFHEIZUNG, RELATIV TROCKEN, STARKE VERÄNDERUNG DES WINDFELDES**

*Die typischen großen Dach- und Asphaltflächen von Gewerbegebieten erwärmen sich am Tage besonders stark. Weiterhin kann mit verstärktem Auftreten von Schadstoffemissionen gerechnet werden. Infolge der geringen Durchgrünung wird wenig Feuchtigkeit an die Atmosphäre abgegeben. Das thermische Niveau hängt zudem von der Lage innerhalb des Siedlungsbereiches sowie dem Niveau der umliegenden bebauten Bereiche ab. Aufgrund der großen Baukörper ist das Windfeld durch eine erhöhte Böigkeit geprägt.*

**Umweltplan S. 239:** *In vielen Bereichen ist jedoch bereits ein klimatisch ungünstig zu beurteilendes Zusammenwachsen ehemals voneinander getrennter Ortslagen zu beobachten*

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaumskamp@gmx.de](mailto:Birnbaumskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



*bzw. bereits erfolgt. Dies weist auf die Notwendigkeit hin, ein System untereinander vernetzter Grünzüge zu erhalten bzw. wiederherzustellen.*

*Grundsätzlich sollten bei allen anstehenden Planungsentscheidungen klimaökologische Ausgleichsflächen berücksichtigt bzw. Möglichkeiten zur Verbesserung einer klimatisch ungünstigen Situation genutzt werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Luftleitbahnen, klimaausgleichend wirkende Parks und Grünflächen im Siedlungsbereich sowie Waldflächen von Bedeutung.*

Auch hier widerspricht die Einzelplanung LÜ 123 den Vorgaben des Umweltamtes.

### **Fazit**

#### **Oespel wurde in der Vergangenheit immer wieder neuen Belastungen ausgesetzt.**

- Die S-Bahn zerschneidet den Ort, mindert den Wohnwert der umliegenden Straßen und belastet uns mit ihrem Lärm.
- Zwei Hochspannungstrassen führen entlang des Ortes.
- Nicht zu überhören und zu überriechen ist die nahe liegende A 45 mit dem entsprechenden Fahrzeugaufkommen.
- Kleinräumig ebenso zu beurteilen die Verkehre auf dem Steinsweg und der Ewald-Görshop-Str.
- Der Indupark belastet uns mit seinem Durchgangsverkehr der von Osten und Süden kommenden Fahrzeuge. Mittlerweile weicht der Verkehrsfluss von und zum Indupark und zum TechnoPark durch den Ort aus.
- Der TechnoPark schreitet zügig voran. Der im alten Flächennutzungsplan für die Landwirtschaft ausgewiesene Bereich Im Weißen Feld, ist schon heute zum Teil als Erweiterungsfläche für den TechnoPark ausgewiesen, der neue GLP wird die Erweiterung bis ca. zur Straße Im Weißen Feld ausweisen.
- Weitere Freiflächen werden uns im Bereich Sorbenweg/Overhoffstr. und südl. der Borussistr. genommen.
- Der Ausbau der B1 erfolgt nach Süden, die Ausgleichsflächen erhält **Barop**.

Bedingt durch den weiter steigenden Verkehr, insbesondere auf den Autobahnen, wird die Belastung durch Schadstoffe und Lärm immer weiter zunehmen. Die Lebensbedingungen der Oespeler Bürger werden immer schlechter.

**Aus stadtplanerischer Sicht dürfen die Werte durch weitere Planungen nicht verschlechtert werden. Das Stadtklima und bestehende Verhältnisse sind zu schützen.**

Beim Projekt A 01 der Uni Dortmund, Wohnungsbau und Siedlungsentwicklung am Beispiel Dortmund-Oespel im Wintersemester 1999/2000-Sommersemester 2000, führten die Studenten eine Umfrage zum Wohngebiet Steinsweg durch. *Lediglich sieben Befragte (von 62) waren der Meinung, dass es für den Ortsteil ein Gewinn wäre, und haben zwischen eins und vier gewertet. Die Übrigen sprachen sich eindeutig dagegen aus. Zum einen, weil sie der*

*c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87*

*E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de*

*Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]*



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



*Meinung sind, dass in Oespel sowieso schon so viele Flächen der Bebauung zur Verfügung gestellt wurden, darin sind sich über 30% der Befragten einig. Zum anderen, weil die berechnete Befürchtung besteht, dass dieses Gebiet noch mehr Verkehr mit sich bringt.*

In Oespel macht sich der Generationenwechsel bemerkbar. Speziell in der „Alten Siedlung“ werden vermehrt Häuser angeboten, aber auch im gesamten Ort. Also ist es durchaus möglich jetzt und in der Zukunft sein eigenes Häuschen in Oespel zu haben.

Außerdem ist die Möglichkeit einer Nachverdichtung der sehr großen Grundstücke noch nicht ausgeschöpft.

Stadtweit wurden Flächen aus dem alten Flächennutzungsplan wegen Lärmbelastungen herausgenommen. Geplante Wohnbaugebiete weichen wegen der erheblichen Belastungen von den Autobahnen zurück. Nur für Oespel hält man verbissen an den Planungen aus dem alten FNP fest.

Weiterhin möchten wir Sie auf die Beurteilung des Umweltbeirates (Sitzung vom 18.09.02) der Fläche Lü 148 Steinsweg hinweisen: Verzicht bis auf Randbebauung Ewald-Görshop-Str., LSG., Frischluftschneise. Der Umweltbeirat hat in der Sitzung vom 11.09.02 den AUSW auf die kritischen Flächen im Stadtbezirk Lütgendortmund hingewiesen. Hierzu gehört unter anderem auch ein Teil der Fläche Steinsweg.

Als Träger der öffentlichen Belange haben die Naturschutzverbände NABU und BUND die Bebauung bis auf eine Randbebauung abgelehnt. Die evangelische Gemeinde Oespel ist als Träger der öffentlichen Belange gegen die großflächige Bebauung Steinsweg.

Bei einer spontanen Unterschriftensammlung gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes Lü 148 im Januar 2001 haben wir 410 Unterschriften sammeln können. Dies zeigt wohl, dass es sich nicht um eine kleine Minderheit handelt, die gegen eine weitere großflächige Wohnbebauung ist.

Den Beweis für die Richtigkeit unserer Angaben kann jederzeit erbracht werden.

### **Vorschlag Lü 148 Steinsweg**

- wegen der hohen Bodenwertigkeit und der sich in der Zukunft stark reduzierenden Landwirtschaftsflächen im Bereich Oespel weiterhin Ackerfläche, eventuell als ökologische Landwirtschaft
- Fläche dem Ökokonto des Sondervermögens der Stadt Dortmund zuführen
- Fläche dem Umweltamt für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen überantworten
- Aufforstungsfläche, event. im Rahmen des DEW Aufforstungsprogramms

### **Vorschlag Lü 123 Ortskern Oespel - Wandweg/Borussiastr.**

- wegen der sich in der Zukunft stark reduzierenden Landwirtschaftsflächen im Bereich Oespel weiterhin Landwirtschaft
- die Ausgleichsfläche des geplanten Hellweg Baumarktes hier realisieren

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaukskamp@gmx.de](mailto:Birnbaukskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung



*Bürgerinitiative*  
*Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



- zuzüglich der Gemeinbedarfsfläche für den Schützenverein

**Vorschlag Lü 123 Ortskern Oespel - Wandweg/Overhoffstr.**

- um den dörflichen Charakter zu erhalten, insbesondere in Verbindung mit der südl. liegenden Villa Bockhold, sollte man hier auf eine Bebauung verzichten
- hier könnten eventuell Obstwiesen angelegt werden, um den dörflichen Charakter weiter zu unterstreichen.

Wir bitten Sie, unsere Anregungen und Bedenken und insbesondere den Umweltplan bei Ihrer Abwägung des B-Plans Lü 123 Oespel Kern und Lü 148 Steinsweg zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann